

OPUS_5



Selig sind die Wartenden

mit den zerbissenen Lippen und Fingernägeln
den von Briefen gestopften Müulern
Welke Blumen knebeln ihnen die Kehlen.
Sie tasten unentwegt mit der rechten
nach ihrer linken Hand.

Selig sind die Wartenden

Sie bedürfen der Stunden nicht
nicht der Tage nicht des Wachens
des Schlafens. Sie spannen sich
in ihrer Haut bis die Poren platzen
jedes Lächeln sich selbst zerdehnt.

Selig sind die Wartenden

an ihnen saust der Erdball vorüber
das schärfste Stück Welt
löst ihren Blick nicht
aus der verheißenden Richtung.

Selig sind die Wartenden

mit dem wässrigen Glanz der Hoffnung in den Gesichtern
mit dem Traum der sie schützt vor dem Schlimmsten
mit der Zielscheibe über dem Herzen damit es sie jederzeit trifft.

Ulla Hahn



Inhaltsangabe



<u>Einleitung</u>	6
<u>Idee und Inszenierung</u>	8
<u>Fauna</u>	10
<u>Probenbericht</u>	14
<u>Leitung</u>	17
<u>Darsteller</u>	18
<u>Danksagung und Impressum</u>	38

Uraufführung
20. September 2012
Jugendbildungs- und
Kulturzentrum Hans
Böckler

Weitere Spieltermine
21. – 23. September
2012

Künstlerische Leitung
Elise Reichardt
Felix Bieske

Organisatorische
Leitung
Markus Werth
Janina Fritze

Choreographie
Nadine Pletsch

Texte
Elise Reichardt
Bertolt Brecht: Baal

für mich ist dieser Sommer nicht nur geprägt von der Premiere des fünften Stückes der Gruppe Awesomblé. Gleichzeitig begehe ich meine ganz eigene Premiere: Zum Einen als eines von vier frischen Awesomblé-Mitgliedern, zum Anderen als Debütant in der Inszenierung einer Theaterproduktion.

Meine wunderbare Regiekollegin Elise Reichardt lernte mich letztes Jahr als Mitglied des freien Theaters „Landungsbrücken Frankfurt“ kennen und engagierte mich zur Unterstützung der Produktion, deren Aufführung Sie heute beiwohnen.

So begann für mich die erste Herausforderung diesen Sommers schon Ende 2011 mit der Einführung in eine bestehende Gruppe, die sich über die Theaterarbeit hinaus verbunden fühlt. Die zweite Herausforderung erstreckte sich über das Frühjahr 2012 und fand – so viel möchte ich verraten – zwischen engagierten Ideen und Diskussionen mit Elise, Weinflaschen und Schweißperlen auf unseren Stirnen statt: Die Suche nach einem geeigneten Stück für bis zu zwanzig Protagonisten zeigte mir in meinem engen Zeitrahmen EINIGE MALE die Grenzen meiner Geduld und Kreativität auf. So war ich

überaus dankbar, als mich Elise mit einer Idee für ein eigenes Stück anrief und einige Wochen später den fertigen Text lieferte. Die Geschichte, die wir Ihnen erzählen möchten, geht auf einen Gedanken zurück, den wir beide zwischen den oben genannten Weinflaschen hatten: Jeder und jede von uns und in unserer Umwelt hat mit Rückschlägen und Schwierigkeiten zu kämpfen, die objektiv verschieden schwerwiegend zu sein scheinen. Und doch ist es eine subjektive Herausforderung für uns alle mit Erlebtem umzugehen, Grenzen zu erreichen, an denen wir zu scheitern drohen. Viel Platz nimmt in unseren Gedanken dabei auch das Auftreten gegenüber anderen ein, die mehr oder weniger Sympathie und Verständnis zeigen. Nun beginnt für mich gerade die dritte und größte Herausforderung: Die Inszenierung eines bühnenreifen Stückes. Meine Kenntnisse hierfür ziehe ich aus meinen Erfahrungen, die meinem Hintergrund in einem professionellen Theater mit Berufsschauspielern und -regisseuren entspringen. Diese Erfahrungen treffen nun auf die Erwartungen einer Truppe verschiedenster Menschen, die in ihrer Freizeit die gemeinsame Freude und Lust im



Schauspiel suchen.

Als ich Elise im vergangenen Jahr spontan zusagte, wusste ich noch nicht, dass ich mich all diesen Herausforderungen würde stellen müssen. Für Awesomblé, als deren Bestandteil ich mich mittlerweile sehe, hoffe ich, dass wir in den kommenden Wochen das Beste aus unseren verschiedenen Hintergründen und Erwartungen werden ziehen können.

Für Sie, das Publikum, hoffe ich, dass sich das Ergebnis unserer Arbeit sehen lassen kann. Allerdings habe ich daran kaum Zweifel, denn so viel weiß jeder, der Erfahrungen mit Schauspiel gemacht hat: Es gibt nichts schöneres, als mit Menschen zusammen zu arbeiten, die mit Lust und Herz bei der Sache sind.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen schönen Theaterabend.

Felix Bieske



Es war ein Samstagabend im Oktober letzten Jahres. Eigentlich wollte ich in dem Frankfurter Theater „Landungsbrücken“ das Stück „Disneykiller“ ansehen. Die perfide Plakatwerbung mit dem kleinen schwarzen Hund, dem das Erschießen droht, falls man dieses besagte Theaterhaus nicht besuchte, hatte scheinbar seinen Zweck nicht erreicht und so fiel die Vorführung aus. Schade aber schön.

Denn so bot sich mir die Gelegenheit Felix, der eigentlich selbst an diesem Abend auf der Bühne stehen sollte, ein wenig besser kennen zu lernen. Schon nach ein paar Stunden fragte ich ihn aus einer Laune heraus, ob er gemeinsam mit mir das nächste Projekt in meinem Lieblings-Ensemble leiten wolle. - Ein Ensemble, das 2008 von Hanna Werth in Hanau gegründet

und vier Jahre von ihr geleitet wurde, bis diese Aufgabe im letzten Jahr Mirjam Kuchinke und Antonia Bär übernahmen. Ein Ensemble, das sich durch Verbundenheit, Spielfreude, Energie und besonders durch seine unterschiedlichen Mitglieder auszeichnet und nun vor seinem fünften Projekt stand. Die Rede ist von Awesomeblé. - Felix stimmte zu. Ich war erleichtert.

Dass uns bis dahin nicht mehr verband als eine spontane Entscheidung und eine große Aufgabe, brachte uns wohl auch dazu, darüber nachzudenken, wie junge Leute trotz ihrer mangelnden Lebenserfahrung Herausforderungen meistern.

Die Frage, wie man aus seinem Schicksal ausbrechen, über sich hinauswachsen und letzten Endes zu seinem Glück finden kann, faszinierte und berührte uns.

Denn ob es sich nun um den hochbegabten Sohn eines Bankiers oder um die drogensüchtige Tochter eines Arbeitslosen handelt, das Gefühl, nicht mehr weiter zu wissen und einfach davon rennen zu wollen, kennt wahrscheinlich jeder.

Unsere Protagonisten verbindet, obwohl ihre Lebensumstände unterschiedlicher nicht sein könnten, der



Wunsch zu sterben. Doch es passiert etwas, das sie nicht erwartet hätten. Sie werden in eine Situation geworfen, die sie dazu zwingt, ihr Dasein von außen zu betrachten und ihre Entscheidung neu zu überdenken.

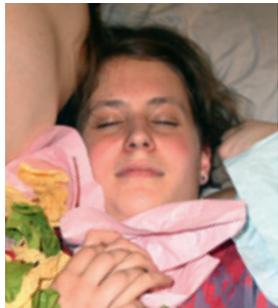
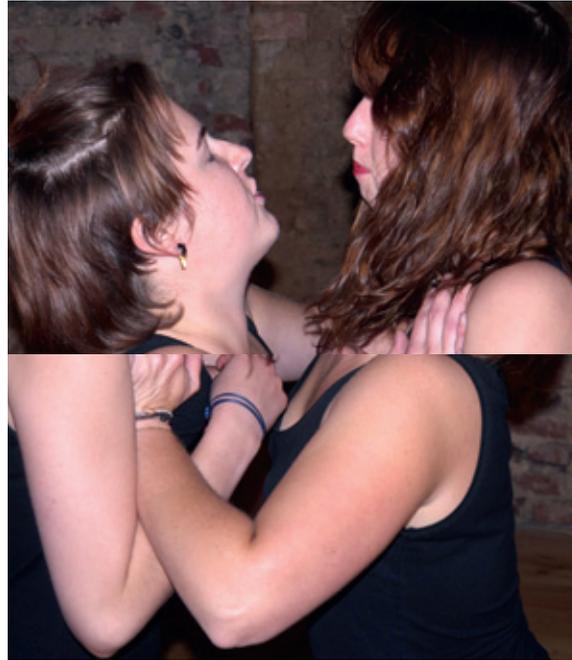
Aus der Sicht des Zuschauers werden ihnen Charaktere gegenübergestellt, die sich ähnlich fühlen, obwohl ihre Situation nicht annähernd so schwer scheint, und jene die man in die gleiche Schublade stecken könnte, jedoch ganz anders mit ihrem Schicksal umgehen.

Die Idee zu Opus 5 kam mir bei einer Fernsehsendung, in der die Philosophie Hernie Bergsons dargestellt wurde. Was ich besonders spannend fand, war die Tatsache, dass er das künstlerische Schaffen scheinbar als Metapher für das Leben, für die Schöpfung

heranzieht. Er beschreibt, dass der Künstler nie die volle Kontrolle über sein Schaffen hat, so bringt etwa ein Maler nie das Bild auf die Leinwand, das er zuvor im Kopf hatte; das ist ihm so im Detail gar nicht möglich. Bergson betrachtet nicht das Bild als Kunstwerk sondern den Akt des Malens an sich, also die Schöpfung. Dies inspirierte auch den Täter in unserer Geschichte. Geschieht etwas, weil ich es will oder weil es einfach passiert? Habe ich die Entscheidungsgewalt über mein Leben?

Eichhörnchen

Das Eichhörnchen (*Sciurus vulgaris*) ist ein Nagetier aus der Familie der Hörnchen. Aufmerksam beobachtet und analysiert dieses Tier seine Umgebung und kann sich im Falle der Bedrohung in perfekt koordinierten, schnellen und präzisen Bewegungen aus dem Gefahrengebiet entfernen. Das in ganz Europa verbreitete Eichhörnchen lebt natürlicherweise als Einzelgänger. Es besitzt jedoch eine hohe soziale Kompetenz und kann sich dadurch auch in eine Gesellschaft einordnen, in der es dann mit mehreren Tieren einen Kobel nutzt. Als Kobel bezeichnet man Nester, welche sich Eichhörnchen zum Schlafen und Ruhen bauen. Das Bauen und Bewohnen von zwei bis acht Kobeln zur selben Zeit, welches stets einen taktischen Umzug ermöglicht sowie eine Einteilung in verschiedene Nutzungsweisen zulässt, verdeutlicht das große organisatorische Talent des Eichhörnchens.



Pfau

Der Pfau (*Pavo*) ist eine Vogelart aus der Familie der Fasanenartigen. Aufgrund ihres auffälligen Aussehens gelten Pfauen als Symbol der Schönheit, Reichtum, allerdings auch als jenes der Arroganz und Eitelkeit.

Die männlichen Tiere dieses ursprünglich in Indien und Sri Lanka beheimateten Vogels besitzen stark gemusterte, grünlich und bläulich schimmernde Oberschwanzdeckfedern, welche sie zu einem fächerförmigen Rad aufstellen können. Diese prächtige Schleppe gilt in der Gesellschaft der Pfauen als Indiz für ein gesundes, starkes und paarungsbereites Tier. Die Ausbildung und Handhabung des Pfauenrads kostet das männliche Tier einen großen Kraft- und Zeitaufwand, welcher sogar eine Verminderung des Flugvermögens bewirkt. So hofft der Pfau, dass sich diese immense Investition durch einen hohen gesellschaftlichen Rang, eine gute Partnerwahl sowie die erfolgreiche Revierverteidigung auszahlt.

Katze

Die Katzen (*Felidae*) sind eine Familie aus der Ordnung der Raubtiere innerhalb der Überfamilie der Katzenartigen, welche auf allen Kontinenten, mit Ausnahme der Antarktis beheimatet sind. Die meisten Katzenarten sind Einzelgänger. Männliche und weibliche Tiere kommen lediglich zur Paarung zusammen und trennen sich anschließend wieder.

Diese in der Jagd hoch spezialisierten Raubtiere ernähren sich fast ausschließlich von Fleisch und schlafen, je nach Rasse, etwa 16 Stunden mehrmals über den Tag verteilt.

In vielen Kulturen gilt die Katze als Symbol für Weisheit, Eleganz und Reinheit, was vielleicht durch ihr geheimnisvolles Wesen und ihren geschmeidigen Körperbau begründet werden kann.

Katzen, besonders die Unterart der Hauskatze, leben schon seit Jahrhunderten in Kooperation mit dem Menschen, wobei sie sich als eigenwilliges und intelligentes Tier präsentiert.

Hund

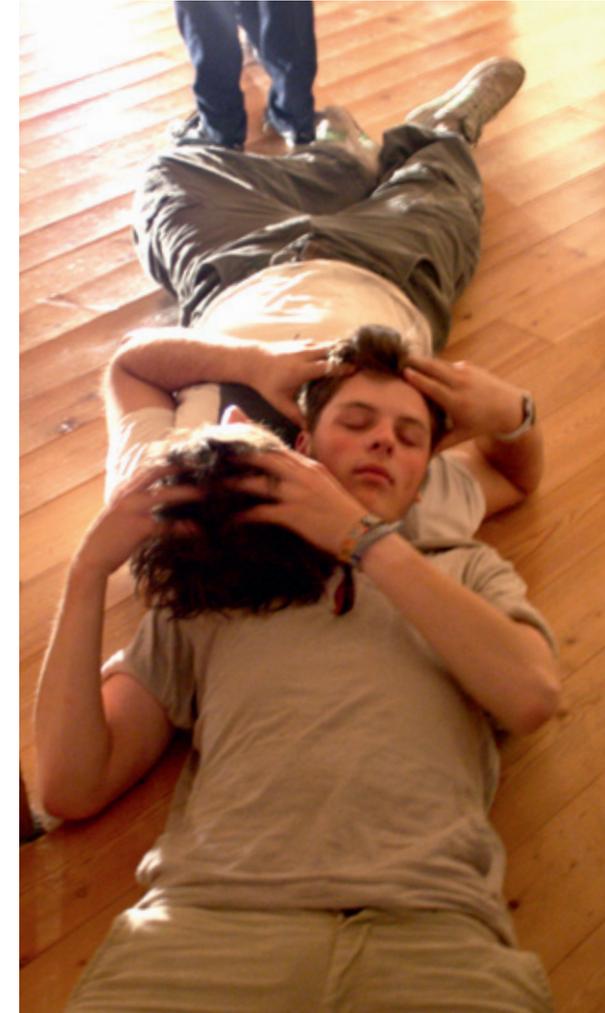
Der Haushund (*Canis lupus familiaris*) ist ein Haustier und wird als Heim- und Nutztier gehalten. Seine wilde Stammform ist der Wolf, dem er als Unterart zugeordnet wird. Hunde sind mit hervorragenden Sinnen, wie besonders dem Geruchs- und Hörsinn ausgestattet, und leben in ihrer Wildform als Rudeltier. Die Domestikation des Hundes durch den Menschen begann aufgrund seiner Eignung als Bewacher des Hauses und seiner hohen sozialen Intelligenz und Lernfähigkeit.

Seit jeher wird der „beste Freund des Menschen“ wegen seiner Harmoniebedürftigkeit und Treue als Weg- und Spielgefährte geschätzt.



Elefant

Die Elefanten (Elephantidae) bilden eine Familie der Rüsseltiere und sind die größten noch lebenden Landtiere. Je nach Art kann ein Elefant im Durchschnitt zwischen zwei und fünf Tonnen Körpergewicht und eine Größe von bis zu vier Metern erreichen. Die als weise und stark, aber auch als nachtragend geltenden Tiere, leben in freier Wildbahn als Herdenverbund, welcher durch eine Leitkuh angeführt wird. Wegen ihrer Intelligenz und beeindruckenden Größe wie auch ihrer körperlichen Belastbarkeit werden Elefanten als Nutztiere oder Zooattraktionen gehalten. Die Haltung der großen Tiere ist allerdings problematisch und kann zu Unfällen zwischen Elefant und Mensch führen. In menschlicher Gefangenschaft aufgewachsenen Tieren fehlt es oft an erlerntem sozialen Verhalten und Instinktschulung durch Artgenossen, wodurch diese Tiere Störungen entwickeln und zu aggressivem Verhalten neigen können.



Topos **5**
Neue Gesichter. Neue Aufgaben. Neue Themen.
In der Mitte: unsere Konstante – die stets
wohlgesonnene Begleiterin – Burg Hohensolms.
Eine alte Freundin sprach mit mir bei Wein und Zigaretten
Orgie sagte mir: der liebste Ort auf Erden,
Sei nicht der Beichtstuhl, nicht ein Hurenbett,
sei nicht ein Schoß, weich, weiss warm und fett.
Orgie sagte mir: der liebste Ort auf Erden – neben dem Abort
War ihr immer schon die – Burg.
Hier sei ein Ort wo man zufrieden bliebe,
dass drüber Sterne und drinnen Liebe.
Dort erkennst du scharf, dass du ein Mensch bist, Der Leben und Lieben darf.
Ein Mensch, der das Leben als wunderschöne
Bühne betrachtet, auf der getanzt wird. Und tanzt.
Hohensolms ist – Ankerpunkt – Inspirationsquelle
Gemeinraum – kollektive Erinnerung – Topos und: Essen.
15 Kilo Putenbrust, 4 Liter Sahne, 3 Liter Schlagsahne,
16 Kilo Nudeln, 2 Kilo Wurst,
2 Kilo Käse, 10 Kilo Brot, 90 Eier,
8 Topfkulturen Basilikum, 30 Rebstöcke in Form von Traubensaft
und Wein, 2 Erdbeerefelder, 1 Olivenhain, Milch von 20 Kühen,
4 Obstplantagen – das alles und mehr wollte von 2
fleißigen Zwergen und vielen Trollhelferlein verstaut und
gegessen werden. Und sie taten es.
Es wurde alles probiert. Morgens: Quark mit Kräutern,
Bande. Mittags: Putenpfanne mit alles und scharf,
Matteo rennt, Lena singt. Abends: gebrannte Mandeln mit
Thymian, Mathilde tanzt, Gabriels Facebookaktion (köstlich).
Nachts: Brot mit Ei, Senf, Gurke, Wurst und Käse.
Die Zeit war und ist köstlich und fruchtbar
bald werden wir mit dem Kind tanzen können.



die narbenstrotzend an mir klebt und knittert
 und mit den Jahren deutlicher verwest
 Ich bin die einzige die vor mir zittert
 ich weiß dass niemand mich von mir erlöst.

Was ich auch tue macht die Fehler schwerer
 die Fehler machen bald mein Leben aus
 Ich bin in diesem Leben eingefangen
 ich komme nicht aus meiner Haut heraus

Die Fehler sind bekannt: ich hab sie längst begangen
 Schuld oder Unschuld trifft mich ganz allein
 Ich bin auf meinen eigenen Leim gegangen
 ich fiel auf keinen als mich selber rein

Bekanntheit



Anfang, Geburt, Familie,
 Geborgenheit, Sicherheit,
 Unsicherheit, Zweifel,
 Träume, Leben, Punkt.

im Ensemble:
 Markees, Brain, Ge-
 schWerth



Markus Werth

Organisatorische Leitung

Anfang, Geburt, Familie,
 Geborgenheit, Sicherheit,
 Unsicherheit, Zweifel,
 Träume, Leben, Punkt.

im Ensemble:
 Regieassistentz, Mädchen
 für alles



Janina Fritze

Anfang, weiter, Leben,
 Herz, Gefühl, Theater,
 Kraft, Licht, Sonne, Som-
 mer, awesome!

im Ensemble:
 Else Pelse



Elise Reichardt

Künstlerische Leitung

Anfang, Motivation, Zu-
 kunft, Ungewissheit, Ab-
 hängigkeit, Freiheit, Lust,
 Freiheit, Lust, Freiheit



Felix Bieske



Lavinia Lazar – Mika



Im Ensemble: Lavosch, Lavi, Lady Lazar

Anfang, Schöpfung, Bewusstsein, Leben, Lieben, Fühlen, Wachen, Licht, Wärme

Anfang, Start, Wettlauf, Turnschuh, Ausdauer, Kondition, Ankommen, Ziel, Zeit, Lust, Freude, Erinnerung, schön, Fotos, Videos, Vergangenheit, Urlaube, Freunde, Studium, England, Erlebnispädagogik, Cornwall, Jana, Diplomarbeit, anstrengend, erfolgreich, Prüfung, Aufregung, Ungewissheit, warten, warten, bestehen, Leichtigkeit

Im Ensemble: Flo



Florian Biegel – Robert





Marlen Luise Müller – Lena



Anfang, Ende, Abschied, neu, Morgen, Abend, Schlafen, Traum, Aufwachen, Himmel

Im Ensemble: Minna, Marlosch, ‚Die Müllers‘

Anfang, Hoffnung, Erwartung, Abwarten, Beobachten, Erkennen, Analysieren, Feststellen, Abwägen, Entscheiden, Durchführen, Erschaffen, Werden, Sein, Verfertigen, Vollkommen, Innehalten, Erkennen, Analysieren, Feststellen, Abwägen, Entscheiden, Ausführen, Zerlegen, Abbauen - Geworden Sein - Gewesen Sein, Ausharren, Gewissheit, Wissen, Ende

Im Ensemble: Chrischan



Christian Viel – Paul





Carlos Mattes – Gabriel



Anfang, Ende, Applaus, Klatschen, Anfeuern, Rennen, Ziel, Gewinnen, Regeneration, Anfang

Im Ensemble: Carlos, ...sag du's mir

Anfang, Regenbogen, Gold, Börse, Verbrecher, Nummernschild, Sieben - Al Bundy, Schuhe, Blaubart, Anfang

Im Ensemble: Julian



Julian Herget – Robert





Antonia Bär – Helen



Anfang, neu, glänzen, Licht, Sonne, warm, Geborgenheit, Kind, wachsen, Zelle

Im Ensemble: Tone, Hanni



Neele Sarah Rother – Susanna



Im Ensemble: Neelosch

Anfang, Start, Ziel, Ende, Tod, Melancholie, Spaß, Zeit, Träume, Reisen, Ferien, SeaSide, Leben, Wünsche, Zukunft





Cleo Stenger – Christina



Anfang, schnell, immer, schnell, immer, schneller, noch, schneller, hetzen, rennen, hetzen, verpassen, verdammt

Anfang, Mitte, grün, laufen, Wasser, Schweiß, Salz, Meer, Horizont, Sonne, kleine Wolken, große Wolke, Regen, Sommer, Depression, Klinik - warum?, Sein, hier und jetzt, Fokus, schweifen, genießen, tief einatmen, Stopp, cut, aus, vorbei - Zug verpasst, DB, Ärger, Stopp, genießen - tief einatmen, Produkte sind unbeständig, Definition, Gehäuse, Konstrukt, erschaffen, zerstoren, Ende, neu, Anfang

Im Ensemble: Maxi, Mäxchen, Papa



Maximilian Manderscheid – Heiko





Sebastian Kratz – Ulf



V
Anfang, gehen, Weg, Feld, Blumen, Sonne, Wolken, Himmel, Fliegen, fallen, Erde, Dunkel

Im Ensemble: Seppi



Adrian Andres – Cato



Anfang, neu, schwarz, still, Neugier, Freude, Menschen, Ideen, Spaß, laut, Musik, bunt, Licht, Ergebnis, Klarheit, Stolz, Abschied, Ende, Unlust, Langeweile, Vorfreude

Im Ensemble: Adi



Paulina Müller – Spritti



Anfang, unbekannt, Erfahrung, Zeit, verfliegen, hinterher, Wehmut, vergessen, verstehen, zurück ?

Im Ensemble: Raul

Anfang, neu, originalverpackt, Recycling, Amazonas, Papagei, Pirat, Goldschatz, Oma, Tee, Honig, Brötchen, Frühstück, Anfang

Im Ensemble: Zora, Sarosch, Kinka



Sarah Oberländer – Nick





Laura Neugebauer – Nicki



Anfang, unbekannt, Erfahrung, Zeit, verfliegen, hinterher, Wehmut, vergessen, verstehen, zurück ?

Im Ensemble: Raul

Anfang, neu, originalverpackt, Recycling, Amazonas, Papagei, Pirat, Goldschatz, Oma, Tee, Honig, Brötchen, Frühstück, Anfang

Im Ensemble: Zora, Sarosch, Kinka



Mirjam Kuchinke – Mathilde





Selina Aynur Yanik – Anne



Im Ensemble: Seli

Anfang, Neu, Sauber, Besen, Hexe, Rot, Gefahr, Psycho - Weißer Hirsch, Wald, Pilz

Anfang, Universum, unendlich, Sandkörner, Meer, Blauwal, Plankton, Nahrungskette, Hunger, Gefühl, Freude, Endorphine, Kontrolle

Im Ensemble: Maalti



Malte – Matteo



Danke

Hanna, Mathias, Thomas Boeuf und dem Team des Hans-Böckler-Hauses, Nadine, TWW Hohensolms, Martin Luther-Haus, Bäckerei Bär, EDV Matthes, Saunacub Oberländer, allen aktiven und inaktiven Mitgliedern des Geilen Weizens, allen Freunden und Familien, die an uns glauben, mit uns leiden und feiern, Buchladen am Freiheitsplatz, Carina, Michael Dörr!, Laura Pia Samide.

Impressum

Herausgeber

Theatergruppe awesomeblé

Redaktion

Elise Reichardt
Sarah Oberländer
Antonia Bär

Gestaltung Plakat und Programmheft

Mathias Bär

Texte

Elise Reichardt
Felix Bieske
Lavinia Lazar
Sarah Oberländer

Bilder

Michael Gamer
Adrian Andres
Florian Biegel
Mirjam Kuchinke



